

**Oktober/November 2005**

4. November 2005

Inhalt:

1. Dezernatsverteilung
2. Nächste Ratssitzung am 8.11.05
3. Ganztagschulen in Bonn
4. Stadt sichert ausreichendes Kindergartenangebot
5. Rekommunalisierung der Müllentsorgung
6. Bürgerversammlung für GAGFAH-Mieter
7. Späte Ehrung für Professor Dr. Alfred Kantorowicz
8. Hinweise und Termine



Martinslaternen im Stadthaus  
Martinszüge in der Bonner City  
und den Stadtbezirken

**Stadt Bonn - Martinszüge 2005**

## **1. Dezernatsverteilung**

Die SPD-Ratsfraktion unterstützt die von der Oberbürgermeisterin getroffene Dringlichkeitsentscheidung zur Dezernatsneuverteilung: „Mit sofortiger Wirkung werden bis auf weiteres die Ämter 40 und 51 dem Dezernat I, Herrn Stadtdirektor Hübner, zugeordnet“.

Aufgrund der längeren Erkrankung der Beigeordneten Ulrike Kretzschmar hatte die Oberbürgermeisterin Herrn Stadtdirektor Hübner kommissarisch das Familiendezernat (Dezernat V) übertragen. Nun sollen bis zu einer Klärung der Gesamtumstände die Ämter 40 und 51 dem Dezernat I zugeordnet werden, um sicherzustellen, dass die unter der Regie des Dez. I eingeleiteten Strukturveränderungen kontinuierlich fortgesetzt und umgesetzt werden können. Im Zuständigkeitsbereich des Dezernats V von Ulrike Kretzschmar bleibt das Amt 50 (Sozialamt) wie bisher angesiedelt.

Dringlichkeitsentscheidung unter:

[http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/05/0512898.htm](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0512898.htm)

Die Regelung, insbesondere im Blick auf das Familiendezernat, kann aus Sicht der SPD-Fraktion aber nur eine Übergangslösung und vorläufig sein. Das Familiendezernat spiegelt das Herzstück sozialdemokratischer Kommunalpolitik wider und muss daher bald wieder vollständig hergestellt werden. Die SPD-Fraktion möchte, dass bis zum Jahresende eine dauerhafte Regelung für das Familiendezernat gefunden wird, bzw. bis dahin zumindest die vorbereitenden Klärungen vorgenommen sind.

Die SPD-Fraktion begründet ihre Entscheidung mit dem fehlenden Vertrauen in die Arbeitsfähigkeit der Beigeordneten Ulrike Kretzschmar. Sie sieht die Arbeitsfähigkeit nicht in dem Umfang gegeben, wie sie zur Erledigung der wichtigen Aufgaben, die im Familiendezernat angesiedelt sind, erforderlich ist.

Die SPD-Fraktion bedauert die Entwicklung, hält diese Feststellungen aber mit Blick auf die Interessen der Stadt für unumgänglich.

## **2. Nächste Ratssitzung am 8.11.2005**

Die nächste Sitzung des Rates der Stadt Bonn findet am **Dienstag, den 8.11.05** um 17.00 Uhr, Stadthaus Ratssaal statt.

Tagesordnung unter: [http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/05/0513075TO.htm](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0513075TO.htm)

In dieser Ratssitzung steht u. a. auch die Dringlichkeitsentscheidung zur Dezernatszuordnung auf der Tagesordnung

[http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/05/0512898.htm](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0512898.htm)

Auch die 4. Staffel der Offenen Ganztagschule für das Schuljahr 2006/2007 steht auf der Tagesordnung. Nach den bereits bestehenden 20 Offenen Ganztagschulen (OGS) sollen im Schuljahr 2006/2007 18 weitere Grundschulen zu Offenen Ganztagschulen umgewandelt werden.

Mehr dazu unter:

[http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/O/rtf/05/0512898.rtf](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/O/rtf/05/0512898.rtf)

[http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/05/0512817ST6.htm](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0512817ST6.htm)

[http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/pdf/05/0512817ED7.pdf](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/pdf/05/0512817ED7.pdf)

Änderungsantrag der SPD-Fraktion:

[http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/05/0512817AA9.htm](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0512817AA9.htm)

### **3. Ganztagschulen in Bonn**



Kleinkinderbetreuung, Schulangebote und vor allem die Offene Ganztagschule sorgen bereits dafür, dass sich viele Familien in Bonn wohl fühlen.

In einer Pressekonferenz am 18.10.05 haben die Bonner SPD-Landtagsabgeordnete, Renate Hendricks und Gieslint Grenz, schulpolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion, über den Bedarf an Ganztagsplätzen und den rasanten Ausbau der Offenen Ganztagschule berichtet.

In Bonn existieren bereits 20 Offene Ganztagschulen (OGS). Zum kommenden Schuljahr sollen weitere 18 Schulen an den Start gehen.

Im Schuljahr 2002/2003, wurden in Bonn 1.965 Kinder ganztägig betreut (Hort, altersgemischte große Gruppen, SiT, 13plus). Mit dem Endausbau von OGS zum Schuljahr 2007/2008 sind mindestens 3.800 Plätze, das sind gut 30 Prozent der Grundschulkinder, geplant.

Bonn hat das Modell OGS sowohl finanziell als auch organisatorisch unterstützt und eine Vorreiterrolle in NRW übernommen. Die Betreuungsqualität in Bonner OGS liegt weit über den vom Land vorgegebenen Bedingungen, da das Budget mit 2.000 Euro pro Kind und Jahr deutlich über den vom Land vorgesehenen 1.230 Euro liegt.

Die dem Konzept „Offene Ganztagsgrundschule“ zugrunde liegende Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe hat sich bewährt und dafür gesorgt, dass die Kinder heute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Professionen in der Ganztagschule vorfinden. Der Blick auf Kinder hat sich in diesen Schulen verändert. Die Verantwortlichkeit für Kinder ist gestiegen, die Wahrnehmung von Problemen z. B. mit Hausaufgaben hat sich ebenfalls verändert. Gleichzeitig werden vielfältige kulturelle, musische, künstlerische sowie sportliche Angebote für die Kinder in den „Ganztage“ integriert, die dazu führen, dass die Kinder umfassender gefördert werden. Auch die neuen Schulen, die im kommenden Schuljahr 2006 beginnen werden, haben ein auf ihre Situation bezogenes Konzept erarbeitet. Mit dem OGS-Büro ist in Bonn eine Beratungs- und Koordinationsstelle geschaffen worden, die tatkräftige und professionelle Hilfen für Schulen und Träger bei der Umsetzung anbietet.

Pressekonferenz unter:

[http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc\\_8668\\_20051018132046.doc](http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_8668_20051018132046.doc)

Beschlussvorlage der Verwaltung unter:

[http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/05/0512817.htm](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0512817.htm)

### **4. Stadt sichert ausreichendes Kindergartenangebot – Mehr Plätze für Kinder unter 3**

Nach den angekündigten Sparkonzepten von katholischer und evangelischer Kirche in Bonn steht nun fest: Die großen Einsparungen werden nicht zu Lasten der Kinderbetreuung gehen. Dafür wird die Stadt Bonn sorgen, die den Kirchen mit großzügigen Sonderzuschüssen entgegenkommen will.

„Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz richtet sich gegen die Stadt, nicht gegen die freien Träger. Bei den wachsenden Kinderzahlen ist die Stadt Bonn daher gut beraten, die wegfallenden kirchlichen Plätze zu übernehmen. Die SPD ist von dem raschen Verhandlungsergebnis sehr überzeugt“ bewertet Barbara König, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion und jugendpolitische Sprecherin, den Kompromiss.

Die Stadt will ab 2008 jährlich rund 1 Million Euro zusätzlich aufbringen, um rund 800 Kindergartenplätze in den katholischen Einrichtungen und rund 450 Plätze in evangelischen Einrichtungen zu erhalten. Die katholische Kirche wollte viel mehr sparen. Unterm Strich fallen jetzt rund 250 Kindergartenplätze ersatzlos weg.

„Das darf natürlich in keinem Fall unser Kindergartenangebot einschränken. Laut Aussagen des Jugendamtes haben wir in Bonn einen Überhang an Kindergartenplätzen und können deshalb mit diesem Wegfall leben. Die Verwaltung muss diese Auskunft aber auch in der Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplans untermauern“ fordert Barbara König.

Wichtiger sind für König aber die positiven Signale: Durch Umwandlungen werden ab 2006 zusätzlich 60 Plätze für Kinder unter 3 Jahren geschaffen. König: „2005 und 2006 soll es 120 neue Plätze geben. Die Quote wird dann von 10 % auf 11,5 % gesteigert. Wenn wir in diesem Tempo weitermachen, werden wir erst in 10 Jahren unser Ziel von 20 % erreichen. Das geht uns viel zu langsam. Die SPD wird nicht ruhen, bis wir alle Potenziale ausgeschöpft haben!“ König will deshalb auch Betriebskindergärten, Tagespflege und private Einrichtungen stärker nutzen, um U-3-Plätze zu aktivieren. Aber auch die kirchlichen Träger sind weiter in der Pflicht. „Die Stadt ist insbesondere der katholischen Kirche finanziell entgegenkommen. Sie kann deshalb von ihr auch verlangen, die Verwaltungskosten und die Gebäudeerhaltung zu übernehmen. Mir ist wichtig, dass alle Bonner Kinder – egal welcher religiösen oder ethnischen Herkunft - von der Frühförderung profitieren“.

#### **4. Rekommunalisierung der Müllentsorgung**

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn spricht sich für die weitere Rekommunalisierung der Müllentsorgung in Bonn aus. Dies stellt Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, angesichts der aktuellen Debatte um ein Vertragsangebot der Firma Remondis zur Mülllieferung an die Bonner MVA fest. „Der Rat hat beschlossen, aus den unter zumindest dubiosen Umständen zustande gekommenen Verträgen mit der Firma Trienekens respektive ihren Rechtsnachfolgern und -partnern nach Möglichkeit auszusteigen. Für uns steht dahinter das Ziel, die Müllentsorgung wieder auf direktem Wege zwischen den Kommunen zu gewährleisten. Ein weiterer Vertrag mit Remondis passt da nicht zu dem politischen Ziel.“ Gleichwohl, räumt Klein ein, habe der Aufsichtsrat bei Vorliegen mehrerer Angebote das wirtschaftlich günstigste Angebot zu nehmen. „Diese Entscheidungsleitlinie respektiere ich und habe daher den Beschluss des Aufsichtsrates nicht zu kritisieren, halte es aber für erforderlich, durch eine politische Entscheidung den Rahmen für die Entscheidungen der MVA GmbH künftig enger zu stecken. Daher streben wir per Dringlichkeitsantrag für den nächsten Rat an, dies zu tun und damit die Vergabe an Remondis zu verhindern.“ Für diesen Dringlichkeitsantrag, kündigen die Sozialdemokraten an, werde kurzfristig das Gespräch mit den Grünen und dem Bürgerbund gesucht, die den Vertrag mit Remondis ebenfalls ablehnen.

#### **5. Bürgerversammlung für die GAGFAH-Mieter in Kessenich**

Allein in Bonn sollen ca. 450 Wohnungen der Wohnungsbaugesellschaft GAGFAH, vorwiegend in Kessenich gelegen, verkauft werden. Die GAGFAH war zuvor an einen amerikanischen Fond (Fortress) für 2,1 Milliarden verkauft worden. Über die beim Verkauf vereinbarten Mieterschutzbedingungen informierte der Kessenicher Stadtverordnete Werner Esser (SPD) in einer gut besuchten Bürgerversammlung. Esser wies darauf hin, dass jeder Mieterhaushalt einen Anhang zum Mietvertrag erhalten habe, wonach Kündigungen wegen Eigenbedarf und wirtschaftlicher Verwertung die nächsten 10 Jahre ausgeschlossen sind.

Für ältere Mieter über 60 Jahre gilt der Kündigungsschutz lebenslang.

Werner Esser gab den Mietern den Rat, sofern sie diese Vereinbarungen noch nicht erhalten haben, diese bei der GAGFAH anzufordern. Diese Regelungen gehen dann auf den neuen Erwerber über, sodass ein weitgehender Schutz für die Mieter erreicht ist. Mieterhöhungen sollen auf maximal 1,5% über dem Verbraucherpreisindex in den nächsten 5 Jahren begrenzt werden. Bei Wohnungsverkäufen sollen Mieter bevorzugt werden, wobei ein Rabatt von 15 % auf den Marktpreis vorgesehen ist.

Esser kritisierte in diesem Zusammenhang die Pläne der neuen CDU/FDP Landesregierung, den Kündigungsschutz von 8 Jahren auf 3 Jahre herabzusetzen. Glücklicherweise wird dies auf die GAGFAH-Mieter keine Auswirkungen mehr haben. Wichtig sei, so Werner Esser, **dass die Mieter nichts ohne fachkundige Beratung unterschreiben**. Er kündigte an, eine erneute Mieterversammlung, zusammen mit Vertretern der GAGFAH, durchzuführen. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung schickte Esser die Sozialcharta der GAGFAH zu.

## 6. SPD: Späte Ehrung für Professor Dr. Alfred Kantorowicz

Auf Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn wird der Name von Prof. Dr. Alfred Kantorowicz in die Ehrentafel am Poppelsdorfer Friedhof aufgenommen. Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, freut sich über diese Ehrung, die eigentlich schon längst hätte erfolgen müssen. Besonders engagiert hat sich für die Ehrung von Prof. Dr. Kantorowicz auch die „Gedenkstätte – Verein an der Synagoge“ und die SPD-Poppelsdorf-Südstadt. Die SPD-Poppelsdorf-Südstadt wird das Grab von Prof. Kantorowicz wieder herrichten lassen. Alfred Kantorowicz war ab Juni 1919 Professor der Zahnheilkunde an der Universität Bonn. Er zählte zu den herausragenden Zahnmedizinern seiner Zeit. Insbesondere war er Begründer der Schulzahnpflege. Er hat das "Bonner Modell" entwickelt, die regelmäßige Untersuchung und Behandlung der Schulkinder durch Schulzahnärzte. Er sorgte für die Einführung einer fahrbaren Schulzahnklinik. Von 1919 bis 1933 gehörte er als SPD-Stadtverordneter dem Rat der Stadt Bonn an. Am 23.9.1933 wurde er als "Nichtarier" als Professor entlassen. Bereits im April 1933 war er jedoch wegen seiner politischen Betätigung verhaftet und zunächst im KZ Börgermoor und danach im KZ Lichtenstein inhaftiert worden. Aufgrund internationaler Unterstützung kam er im Dezember 1933 frei und ging nach Istanbul. Im April 1946 bat ihn die Universität Bonn um Rückkehr. Wegen seiner angegriffenen Gesundheit kehrte er jedoch erst 1959 endgültig nach Bonn zurück wo er am 6. März 1962 starb.

In diesem Zusammenhang sei auch auf die neue Dauerausstellung der Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus - An der Synagoge e.V. hingewiesen. Mit dem Ziel, neue historische Erkenntnisse einzuarbeiten und in eine moderne Konzeption umzusetzen, wurde die Ausstellung in den letzten Monaten grundlegend überarbeitet und ergänzt.

**Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus - An der Synagoge e.V.**, Franziskanerstraße 9, 53113 Bonn.

[http://www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/bonn/index\\_2.php3](http://www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/bonn/index_2.php3)

## 7. Hinweise und Termine

- Zu einer Klausurtagung traf sich am 14./15.10.05 die SPD-Ratsfraktion, um konzentriert die Arbeit der kommenden Monate außerhalb des Alltagstresses zu beraten. Es wurden verschiedene Arbeitsgruppen eingesetzt, die Themen für ein „neues Bonn“ bearbeiten sollen. Auch eine Projektgruppe zum demografischen Wandel wurde eingesetzt.



- Der Vorstand der Kreistagsfraktion der SPD-Rhein-Sieg war mit dem neuen SPD-Kreisvorsitzenden, Sebastian Hartmann, und dem Vorstand der Bonner SPD-Ratsfraktion sowie die jeweiligen Fachsprecherinnen und -Sprechern am 31.10.05 in Bonn zu einem Gespräch über

regionale Themen zusammengekommen.

- **VHS-Reihe 'Universität im Rathaus'**

Unter dem Titel "Universität im Rathaus" präsentieren renommierte Bonner Wissenschaftler im Alten Rathaus Forschungsergebnisse aus erster Hand.

**Am 30. November um 19 Uhr** zeigt der Botaniker Professor Dr. Wilhelm Barthlott am Beispiel des Lotus-Effekts, wie der Mensch technische Innovationen bei der Natur

abschauen kann. Die Veranstaltungen finden im Gobelinsaal des Alten Rathauses statt, der Eintritt ist frei.

- **Tage der offenen Tür in den weiterführenden Schulen**

Die weiterführenden Schulen laden jetzt wieder zu Infotagen und Informationsveranstaltungen ein. Damit sollen den Viertklässlern die Wahl der weiterführenden Schule erleichtert werden. Termine unter:

[http://www.bonn.de/imperia/md/content/familieundgesellschaft-bildungundsoziales/schulen/tag\\_der\\_offenen\\_tuer.pdf](http://www.bonn.de/imperia/md/content/familieundgesellschaft-bildungundsoziales/schulen/tag_der_offenen_tuer.pdf)

- **Tage der offenen Tür an Bonner Berufskollegs**

Viele Schüler wissen noch nicht, welchen Wunschberuf sie erlernen möchten.

Die Bonner Berufskollegs informieren über ihr Bildungsangebot. Schülerinnen und Schüler, die nach dem 10. Schuljahr Interesse an einer Berufsausbildung haben, können sich in verschiedenen Schulformen gezielt auf eine Ausbildung vorbereiten.

Um die Entscheidung zu vereinfachen, bieten die Berufskollegs in Bonn die Tage der offenen Tür an.

Informationen unter:

[http://www.bonn.de/bildungsberater/008\\_OffeneTuer\\_BK.pdf](http://www.bonn.de/bildungsberater/008_OffeneTuer_BK.pdf)

- **Neue BMBF-Broschüre "Ausbildung und Beruf" jetzt im Internet**

Die aktuelle Broschüre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) "Ausbildung & Beruf" ist ab sofort im Internet erhältlich. Sie wendet sich an Ausbildungsberater, Eltern, Schüler und Lehrer sowie Auszubildende und Auszubildende.

Erläutert werden die Rechte und Pflichten rund um die duale Berufsausbildung.

Die Broschüre enthält neben Gesetzestexten und Vorschriften auch ein Muster für Ausbildungsverträge und gibt einen Überblick über die staatlich anerkannten Ausbildungsberufe. Daneben werden Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung und des beruflichen Aufstiegs vorgestellt.

Download unter: [http://www.bmbf.de/pub/ausbildung\\_und\\_beruf.pdf](http://www.bmbf.de/pub/ausbildung_und_beruf.pdf)

- **Bauarbeiten am Bertha-von-Suttner-Platz**

Die Haltestelle Bertha-von-Suttner-Platzes soll barrierefrei ausgebaut und dabei modernisiert werden. Die Arbeiten werden etwa 11 Monate dauern.

Übersicht unter:

<http://www.presse-service.de/static/61/617996.html>

- **Neues Grün- und Freiraumsystem**

Die Städte Köln, Bonn, Bornheim und Wesseling sowie der Rhein-Erft-Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis wollen in Zusammenarbeit mit der Regionale 2010 im Rahmen des Projektes RegioGrün Rhein-Erft gemeinsam ein zusammenhängendes Grün- und Freiraumsystem entwickeln.

Mehr dazu unter:

<http://www.bonn-conference.de/presse.php?seite=presse-2005/pressestimme-10-003>

[http://www.regio-](http://www.regio-gruen.de/index.php3?RegioGruenSession=17e6d035d177932893afc8329c4bad13)

[gruen.de/index.php3?RegioGruenSession=17e6d035d177932893afc8329c4bad13](http://www.regio-gruen.de/index.php3?RegioGruenSession=17e6d035d177932893afc8329c4bad13)

- **Neue Nutzung für die ehemalige Stadtgärtnerei auf dem Dransdorfer Berg**

Für einen Teilbereich der ehemaligen Stadtgärtnerei gibt es eine neue Nutzung. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GBF) hat die Stadt Bonn um eine kurzfristige Nutzungsüberlassung des Areals gebeten. Die GBF will bereits in diesem Jahr mit den Vorbereitungen für eine spätere langfristige Anpachtung beginnen. Laut Ratsbeschluss vom April diesen Jahres soll der GBF die Fläche der ehemaligen Gewächshäuser einschließlich aller brachliegenden Freiflächen überlassen werden.

Mitteilungsvorlage unter

[http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/05/0513074.htm](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0513074.htm)

- **Lob/ Kritik/ Nachfragen**

Es wäre schön, wenn Sie uns mitteilen würden, ob Ihnen der Newsletter gefällt, was Sie gerne anders hätten oder welche Informationen Ihnen fehlen.

Hier unsere E-Mail-Anschrift: [ursula.luehrs.spd@bonn.de](mailto:ursula.luehrs.spd@bonn.de)

---

Impressum: newsletter der spd-stadtratsfraktion, oktober/november 2005, 4.11.2005  
V.i.S.d.P.: SPD-Stadtratsfraktion, Ulla Lührs, Markt 2, 53111, Bonn, Tel.: 775101,  
Internet: <http://www.spd-bonn-im-rat.de>, e-mail: [spd.ratsfraktion@bonn.de](mailto:spd.ratsfraktion@bonn.de),